

103. Generalversammlung Elektra Sins

Die Elektra Sins investiert kräftig

Die Generalversammlung genehmigte Kredite in der Höhe von 1,81 Millionen Franken für Netzausbauten im Bereich Energie und Kabelfernsehen sowie für die geplante Photovoltaikanlage Ammannsmatt.

«Wir brauchen Energie zum Leben und zum Überleben, und daher lohnt es sich, wenn wir uns über unseren Energieverbrauch im Alltag Gedanken machen», begrüßte Albert Amstutz, Präsident der Elektra Sins, die 115 Genossenschaftsmitglieder im Restaurant Löwen in Sins. Mit Energiesparen, energieeffizienten Geräten oder mit dem Bezug von Strom aus erneuerbaren Energien, könne jeder Einzelne zum Energiesparen beitragen. Die Elektra Sins hat sich das Ziel gesetzt, erneuerbare Energien nachhaltig zu fördern und die Sonnenkraft zu nutzen. Das Dach der geplanten neuen Mehrzweckanlage Ammannsmatt (MZA) bietet mit der Fläche von 780 Quadratmetern ideale Voraussetzungen um eine Photovoltaik Anlage zu realisieren und «Sinsler Strom für Sins» zu produzieren. «Jede Kilowattstunde die in Sins produziert wird, müssen wir nicht einkaufen», betonte Amstutz. Die geplante Anlage weist eine Grösse von 91 kWp auf und kann 20 bis 25 Haushalte mit Energie versorgen. Die Gesamtinvestitionen für die Anlage belaufen sich auf 410'000 Franken und soll mit einem Beteiligungsmodell durch die Sinsler Bevölkerung mitfinanziert werden. Interessierte können mit einem Mindestbetrag von 1000 Franken der Elektra ein Solar-Darlehen für die Laufzeit von 10 Jahren gewähren. Im Gegenzug erhalten die Geldgeber zwei Prozent Zins. Mit diesem Modell sollen der Elektra 160'000 Franken für das Projekt Photovoltaikanlage Ammannsmatt zufließen. Als Initialzündung hat die Sinsler Gemeinde der Elektra 50'000 Franken zugesichert. «Wir sind sehr dankbar über diesen Entscheid», erklärte Amstutz. Wird die Darlehenssumme von 160'000 Franken nicht vollumfänglich erreicht, wird die Anlage nur im entsprechenden Finanzierungsvolumen gebaut.

Netzausbau, Verstärkung Ammannsmatt und Glasfaserleitungen

Der Neubau des MZA hat für die Elektra weitere Auswirkungen. Der Leistungsbedarf der neuen Mehrzweckanlage kann nicht mehr aus dem vorhandenen Niederspannungsnetz sichergestellt werden und die Überprüfung des bestehenden Mittelspan-



Der Elektra Sins Vorstand wurde für weitere vier Jahre wiedergewählt: Roger Widmer, Kassier, Kurt Steinemann, Zählerwesen, Gaby Burkard, Aktuarin, Albert Amstutz, Präsident, Konrad Gut, Technischer Unterhalt (v.l.). Bilder: Bea Rüttimann-Hug

nungsnetzes hat ergeben, dass die Kabel einen zu kleinen Querschnitt aufweisen und aufgrund des fortgeschrittenen Alters ersetzt werden müssen. Weiter wurden mögliche Baugebiete westlich des Oberdorfes und der Industrie Nord sowie der geplante Wärmeverbund in die strategische Planung einbezogen. Synergien mit dem AEW und dem Wärmeverbund können so genutzt werden und die Versorgungssicherheit somit gewährleisten. Dem Kredit von 880'000 Franken für das neue Rohrtrasse, die neue Trafostation und den neuen Mittel- und Niederspannungskabeln stimmten die Genossenschaftsmitglieder am letzten Montag einstimmig zu.

Im Gebiet Ammannsmatt ist ein Wärmeverbund in Planung. Die Elektra will die gleichen Grabenprofile nutzen und dieses Gebiet mit Lichtwellenleitern (Fibre to the Home, FTTH) ausbauen. Als Fibre To The Home (FTTH) bezeichnet man das Verlegen von Lichtwellenleitern direkt bis in die Wohnung des Teilnehmers. Ziel ist es, dass die Fernablesung des Wärmeverbundes über FTTH läuft. Den Kredit von 520'000 Franken für das Projekt TV Ausbau FTTH bewilligten die Genosschafter ohne Kommentar. Dieser Ausbau wird jedoch nur ausgeführt, wenn die Gemeindeversammlung am 11. Mai dem Wärmeverbund zustimmt. Die weiteren Gebiete in Sins

sollen in den folgenden Jahren ebenfalls mit Lichtwellenleitern bis in die Wohnung erschlossen werden.

Möglichst ohne Fremdkapital

«Die Elektra Sins ist kerngesund und die Kasse prall gefüllt», erläuterte der Finanzverantwortliche Roger Widmer, bei der Präsentation der Jahresrechnung. Der Nettogewinn der Elektra Sins beträgt 289'000 Franken, rund 136'000 Franken mehr als im Vorjahr. Mit den liquiden Mitteln von gut einer Million Franken und einem Eigenkapital von rund 1,8 Millionen Franken ist die Genossenschaft sicher gewappnet für die kommenden Investitionen, getreu ihrer Strategie, möglichst alle Ausgaben ohne fremdes Kapital zu realisieren. Unter dem Traktandum Wahlen, wurde der Vorstand für weitere vier Jahre in seinem Amt bestätigt. Wiedergewählt wurde auch die Revisionsfirma BDO AG, welche die Buchhaltung der Elektra bereits dieses Jahr einer eingeschränkten Revision unterzog.

Anstieg bei Stromverbrauch und Mitgliedern

Im vergangenen Geschäftsjahr nahm der Stromverbrauch um gut zehn Prozent zu, was auf die Zunahme des Wohnraumes zurückzuführen ist. Die Zahl der Genosschafter hat um zehn zugenommen und beträgt neu 442 Mitglieder. Da die AEW Energie AG als Stromlieferant die Preise an hob, erhöht die Elektra die Strompreise für die Privathaushaltungen um zwölf Prozent. Im Gegenzug sinken die Grundgebühren für die Netznutzung. Die Preise für das Kabelfernsehen bleiben unverändert.

Beatrice Rüttimann-Hug



Peter Gehrig (links) ist seit 15 Jahren als Zählerableser tätig. Präsident Albert Amstutz bedankt sich bei ihm für seine Arbeit für die Elektra.